Landesarbeitsgemeinschaft der
Freien Waldorfschulen in Hessen
im Bund der Freien Waldorfschulen

Freie Waldorfschulen in Hessen
Landesarbeitsgemeinschaft e.V.
Landesgeschäftsstelle
Hügelstraße 67
60433 Frankfurt am Main

Fon +49 (0)69.53 05 37-61
Fax +49 (0)69.53 05 37-63
lag@waldorfschule-hessen.de
www.waldorfschule-hessen.de

Pressemitteilung

Oberursel, 27.08.2025

Digitale Zukunft im Blick: Oberstufentag der hessischen Waldorfschulen in Oberursel

Digitalisierung und der Einsatz Künstlicher Intelligenz im Unterricht standen im Mittelpunkt des diesjährigen Oberstufentags der Freien Waldorfschulen in Hessen. Eingeladen waren alle Oberstufenlehrerinnen und -lehrer der hessischen Waldorfschulen, Gastgeberin war die Freie Waldorfschule Oberursel.

Prof. Dr. Dirk Rohde, Leiter der Oberstufenkonferenz und Organisator des Tages, führte in das Thema ein und eröffnete den inhaltlichen Austausch. Mit Erik Grundmann, Schulleiter der Weibelfeldschule Dreieich, und Prof. Dr. Edwin Hübner, ehemals Inhaber des Lehrstuhls für Medienpädagogik an der Freien Hochschule Stuttgart, konnten zwei renommierte Experten als Redner gewonnen werden.
Grundmann beleuchtete den aktuellen Stand der Digitalisierung an Schulen, stellte Praxisbeispiele vor und gab einen Ausblick auf künftige Entwicklungen. Hübner legte die Grundlagen der Funktionsweise von KI dar und verband diese mit waldorfpädagogischen Fragen. Sein Anliegen fasste er pointiert zusammen: *„Es soll kein Kind aus der Schule kommen, das nicht verstanden hat, wie eine KI prinzipiell funktioniert.“*

Über die Freien Waldorfschulen in Hessen, Landesarbeitsgemeinschaft e.V.
In Hessen arbeiten zwölf Waldorfschulen (Kl.1-13), sieben heilpädagogische Waldorf-Förderschulen, zwei Fachschulen (für Sozialpädagogik und Sozialassistenz) sowie zwei Waldorflehrerseminare zusammen. Die hessischen Waldorfschulen werden von über 6.000 Schülerinnen und Schülern besucht. Jede Schule hat einen eigenen Trägerverein und ist wirtschaftlich-rechtlich selbständig. Die Einrichtungen arbeiten in der hessischen Landesarbeitsgemeinschaft e.V. sowie auf Bundesebene zusammen. Das waldorfpädagogische Angebot in Hessen wird ergänzt durch dreißig Waldorfkindergärten, Krippen und Horte, die meist eigene Trägervereine haben, sowie eine Familienbildungsstätte.
www.waldorfschule-hessen.de

Die Vorträge führten zu einer intensiven Auseinandersetzung im Plenum. Viele der Anwesenden brachten ihre eigenen Fragen und Unsicherheiten ein: Wie können Lehrkräfte den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und KI in ihren Unterricht integrieren? Welche Kompetenzen brauchen Schülerinnen und Schüler, um nicht nur Nutzer, sondern auch kritische Gestalter der digitalen Welt zu sein? Was musss aus datenschutzrechtlicher Sicht beachtet werden? Deutlich wurde, dass Künstliche Intelligenz das schulische Lernen in den kommenden Jahren tiefgreifend verändern wird – nicht nur in Bezug auf Werkzeuge und Methoden, sondern auch im Hinblick auf pädagogische Haltung und Verantwortungsbewusstsein.

Dabei herrschte Einigkeit darüber, dass KI – richtig eingesetzt – ein wertvolles Werkzeug sein kann: zur Unterstützung individueller Lernwege, zur Entlastung von Routinetätigkeiten oder zur Erschließung neuer Formen des Forschens und Gestaltens. Gleichzeitig bleibt die Aufgabe der Pädagoginnen und Pädagogen, Chancen und Risiken abzuwägen und den Blick auf den Menschen in seiner Ganzheit zu bewahren. Gerade die praktischen Fächer der Waldorfpädagogik – vom Werken über die Handarbeit bis hin zum Gartenbau – behalten in diesem Kontext ihre unverzichtbare Bedeutung, da sie jungen Menschen einen sinnlich-konkreten Gegenpol zur digitalen Welt eröffnen. Der Oberstufentag machte so deutlich, dass die Auseinandersetzung mit KI in den Waldorfschulen nicht nur eine technische Frage ist, sondern eine zentrale bildungspolitische und pädagogische Herausforderung der Gegenwart und Zukunft.

Text: Silvia Groß, Foto: Nina Haberkorn